



Fotograf: Meinrad Schade

*Tausende Menschen werden wegen dem Rohstoffabbau umgesiedelt, wie hier in Burkina Faso, wo der Goldabbau mehr Fluch denn Segen für die Bevölkerung ist.*

## Mit Lobby- und Vernetzungsarbeit dem «Rohstofffluch» begegnen

Der Rohstoffabbau ist der Motor des herrschenden Wirtschaftsmodells: So werden Gold für Schmuck und Mobiltelefone oder Kupfer für unsere Autos abgebaut. Immer schneller schreitet die Ausbeutung der natürlichen Ressourcen voran – und bedeutet für die Bevölkerung oft mehr Fluch als Segen. Rohstoffabbau und der Schutz der Menschenrechte stehen zunehmend in einem Spannungsverhältnis. Denn oft verlieren die Menschen wegen des Abbaus von Gold, Kupfer oder Kohle ihre Lebensgrundlagen. Wie in Burkina Faso, wo wegen drei Goldminen rund 14 000 Menschen umgesiedelt wurden. Durch die Umsiedlung verlieren sie das fruchtbare Land, auf dem sie Landwirtschaft betrieben haben. Kaum je werden die betroffenen Männer und Frauen angemessen in Entscheide für oder gegen Rohstoffprojekte einbezogen. Sie tragen aber die sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Kosten – gerade Frauen, die durch ihre Verantwortung für Familie und Haushalt von den natürlichen Ressourcen wie Wasser, Wald oder Land besonders abhängig sind.

Fastenopfer macht die Stimme von Menschen und Organisationen hörbar, die vor Ort gegen die Zerstörung ihrer Lebensgrundlagen und die oft skrupellose Politik der Rohstoffunternehmen eintreten. Zusammen mit den Partnerorganisationen unterstützt Fastenopfer Frauen und Männer darin, ihre von der Verfassung zustehenden Rechte einzufordern. Die Konzerne wie die Staaten müssen verpflichtet werden, Verantwortung zu übernehmen. Auch in der Schweiz und international unterstützt Fastenopfer Menschen und Initiativen, die nachhaltige Lösungen entwickeln.



*Grossindustrieller Rohstoffabbau verletzt oft die Menschenrechte der lokalen Bevölkerung, verseucht Wasser und Luft, und heizt das Klima an: Kohleabbau in Kolumbien.*

## **Fastenopfer**

ist das Hilfswerk der Katholikinnen und Katholiken in der Schweiz. Wir setzen uns im Norden wie im Süden für eine gerechtere Welt ein, in der die Menschen nicht unter Hunger und Armut leiden, sondern ein würdiges Leben führen.

## **Menschen stärken Menschen**

Wir arbeiten in 14 Ländern in Afrika, Asien und Lateinamerika mit lokalen Partnerorganisationen zusammen. Wir stärken Dorfstrukturen und Gruppierungen, in denen sich Menschen engagieren.

## **Einsatz für gerechte Strukturen**

Nebst dem Engagement vor Ort setzen wir uns in der Schweiz und weltweit für gerechte Strukturen, etwa bei Handels- und Wirtschaftsabkommen, ein.

## **Wir brauchen Ihre Hilfe**

Mit Ihrer Unterstützung können Menschen, die unter Hunger, Armut und Krieg leiden, selber ihre Lebensbedingungen verbessern.

**Wir danken herzlich für Ihre Spende.**